

mir *denominandus* Sol. doch in allererster Linie mit *horridulus* Reitt. (Wien. Ent.-Ztg. 1888, S. 268: Best.-Tab. 35, S. 34) aus Cirkassien (Leder) verglichen werden zu müssen und gehört das beregte Tier aus Adana vielleicht überhaupt zu letzterer Art (nicht zum *caucasicus* Reitt.).

Auch das von Solari (l. c. 542) als *Ac. orientalis* beschriebene einzelne ♀ vom Surampaß (Kaukasus), ebenfalls ex coll. Reitter, jetzt Museum Budapest, habe ich bisher nicht nachprüfen können. Das Tier wird möglicherweise gleichfalls zum *horridulus* Reitt. gehören, welche Art anscheinend im Kaukasus den *Ac. validus* Hampe vertritt und gleich diesem, meines Erachtens, mit dem *Ac. variegatus* Boh. und dessen Formen in direkter Linie nichts zu tun hat. (Vergl. Wien. Ent.-Ztg. 1908, S. 178.)

## 5. Beitrag zur Kenntnis und Verbreitung paläarktischer Wasserkäfer (Dytiscidae).

Von M. F. Richard Scholz, Liegnitz.

### *Hydroporus Guernei* Rég.

Diese wohl sehr wenig bekannte Art wurde 1887/89 auf der zu den Azoren gehörenden Insel Fayal von J. de Guerne entdeckt und später von Dr. M. Régimbart beschrieben (Mém. Soc. Zool. Fr. 1891, T. IV, p. 202). Im Jahre 1904 fand sie Dr. A. Chobaut auch bei Albaron im Rhônedelta. Die diesbezügliche Veröffentlichung (*Un Hydroporus nouveau pour la faune française (Col.) par le Dr. A. Chobaut*) liegt mir in Abschrift vor; ich werde das Tier kurz kennzeichnen, nachdem ich die Beschreibung mit einem echten Stücke von Fayal verglichen habe.

*H. Guernei* Rég. steht dem *H. planus* F., dem er an Größe gleichkommt, am nächsten. Die Behaarung der Oberseite ist weniger dicht, die Punktierung der Unterseite, Hinterhüften und Seiten des Bauches, ist viel stärker als bei *planus*. Der Kopf ist vorn und hinten rot, die Seiten des Halsschildes sind rotgelb, die Flügeldecken sind an den Schultern und an der Basis ziemlich undeutlich gelb gefleckt. Die ganze Oberseite ist mikroskopisch fein gemascht, wodurch sich *H. Guernei* von allen verwandten und meist ähnlichen Arten (*planus*, *confusus*, *limbatus*) am sichersten unterscheidet. Wie auch Dr. Chobaut vermutet, ist es nicht ausgeschlossen, daß *H. Guernei* Rég. weiter in Europa verbreitet ist und mit *H. planus* F. verwechselt wird.

1 Stück von Fayal in der Sammlung von Otto Leonhard-Blasewitz.

Von meinem Tauschfreunde, Herrn G. Feurich in Göda in Sachsen erhielt ich vor längerer Zeit ein in der Lausitz (Neschwitz in Sachsen, 30. 5. 98) gefangenes Stück von *Hydroporus planus* F., das in der Färbung ganz mit *H. Guernei* übereinstimmt, aber die mikroskopische Maschung der Oberseite nicht besitzt. Da die Färbung des Kopfes in der Gattung *Hydroporus* außerordentlich beständig ist — noch nie sah ich einen *H. planus* F. mit rotem Vorderande des Kopfes — ist dieses Tier sehr bemerkenswert. Sollte diese Form auch anderwärts gefunden worden sein, so könnte ich bei Zusendung bzw. Überlassung des Materials diese Angelegenheit weiter verfolgen.

### **Hydroporus Normandi Rég.**

(Bulletin de la Société entomologique de France, 1903.)

*Valle elongatus, omnino parallelus, antice et postice obtuse rotundatus, depressus, castaneus vel castaneo-niger, ad latera dilutior, nitidus, antennis longis pedibusque rufis, subtiliter distincte reticulatus, capite tenuiter et sat remote, pronoto in disco tenuiter et remote, ad basin et praecipue ad latera fortiter sat dense et irregulariter punctato, elytris sat remote, regulariter et parum fortiter punctatis, distincte fortiter uniseriatim punctatis. — Long. 3¼—3½ mm.*

Eine Art aus der Gruppe des *Hydroporus memnonius* Nicol., sehr ausgezeichnet und gut charakterisiert durch ihre lange und parallele Form, der Halsschild von der Mitte ab ebenso breit als die Flügeldecken, der Seitenrand nach vorn nur im ersten Drittel verrundet, mit rechteckigen Hinterecken; die Oberseite ist abgeflacht und fast wagerecht von der höchsten Stelle des Halsschildes bis dreiviertel der Flügeldecken, gänzlich mit einer feinen und regelmäßigen Netzung runder Maschen bedeckt, wie bei den benachbarten Arten. Die Punktierung ist auf den Flügeldecken ziemlich fein und zerstreut, auf dem Kopfe und der Scheibe des Halsschildes sehr fein und zerstreut, an der Basis und an den Seiten des Halsschildes stark und dicht, dem Vorderrand parallel eine starke und dichte Punktreihe: der Halsschild zeigt einen der Basis parallelen, schmalen und wenig tiefen Eindruck, der nach vorn auf die Seiten umbiegt. Die Färbung ist mehr oder weniger dunkel kastanienbraun, bisweilen schwärzlich, die Seiten, der Halsschild und der Kopf ein wenig mehr rot, die Fühler sind verhältnismäßig lang und ziemlich schlank.

Umgebung von Port-Vendres (Ost-Pyrenäen), ein Stück entdeckt von Dr. H. Normand im Herbst 1902. — Gleichfalls von Don José-Maria de la Fuente in 2 Stücken in Pozuelo de Calatrava (Provinz Ciudad Real) in Spanien gefunden.

(Übersetzung der französischen Beschreibung vom Verfasser.)

Von dieser wohl sehr seltenen Art sind in der Literatur bisher obengenannte Fundorte bekannt: Port Vendres in den Ostpyrenäen, am Mittelmeer, 30 km südöstlich von Perpignan — und Pozuelo de

Calatrava am Oberlauf des Guadiana, 26 km westlich von Ciudad Real, 160 km südlich von Madrid, im südlichen Teile von Neu-Castilien. — Es liegt mir ein von Herrn Paganetti-Hummeler bei Caboules (Provinz Leon, im Cantabrischen Gebirge, wenige Kilometer von der Quelle des Sil, eines Nebenflusses des Minho) gesammeltes Stück vor. Da diese Art also im Nordosten, Nordwesten und Süden Spaniens gefunden wurde, dürfte sie über die ganze Iberische Halbinsel verbreitet sein. An der gestreckten, parallelen Körperform, Färbung und Punktierung ist sie sicher zu erkennen. Régimbart erwähnt in seiner Beschreibung nicht, daß die Punktierung des Bauches viel feiner als bei *H. memnonius* ist, unter dem die Art in mancher Sammlung mit reichlichem Material aus Spanien stecken könnte.

1 Stück von Caboules in meiner Sammlung.

### *Agabus Zimmermanni* n. sp.

*Fortiter ovalis, convexus, niger, nitidus, supra aenescens, capite anterioribus, prothoracis elytrorumque lateribus rufescentibus; antennis pedibusque rufis, elytris subobsolete reticulatis, sed evidenter punctulatis, prothorace margine laterali lato.* Long 8, lat. 4,5 mm.

*Patria: Asia minor.*

Eine mit *labiatus* Brahm (*femorialis* Payk.) nahe verwandte Art aus dem subg. *Eriglenus* Thoms., von ihr durch bedeutendere Größe, viel stärkere Wölbung und seitliche Rundung des Körpers, etwas stärkere und dichtere Punktierung der Decken, mehr Glanz und andere Heimat artlich verschieden.

Stark eiförmig, kräftig gewölbt, oben dunkelbraun bis schwärzlich erzfärbig, der vordere Teil des Kopfes, oben zwei Flecken auf dem Scheitel und die Seiten des Halsschildes rötlich, die Flügeldecken an den Seiten mehr oder weniger rotbraun, der umgeschlagene Rand der Decken gelbbraun, die Vorderbrust braunrot, die Mittel- und Hinterbrust und der Hinterleib bis auf den rötlichen Hinterrand der Bauchplatten und die mehr oder weniger rotbraune erste Bauchplatte, schwarz: der Mund, die Fühler und Beine rostrot, nur die Spitze der Taster und des letzten Fühlrgliedes schwärzlich. Oberseite glänzend, mikroskopisch fein gemascht, die Flügeldecken deutlich und ziemlich dicht punktiert, Halsschild am Hinterrande bogenförmig gerundet, nach vorn gerundet verengt, mit dick abgesetztem Seitenrande, hinter dem Vorderrande mit ununterbrochener Punktreihe. Die 3 unregelmäßigen Punktreihen der Flügeldecken sind sehr deutlich. Vorderbrust stumpf gekielt, ihr Fortsatz ziemlich schmal lanzettlich, seitlich punktiert. Vorderrand der Hinterhüften nach außen stark, fast winkelig, bogenförmig zurückgekrümmt, die Seitflügel der Hinterbrust schmal zungenförmig, hakig zurückgebogen. Die letzte Bauchplatte bei ♂ und ♀ deutlich quergestrichelt, vor der Spitze mit einigen kräftigen Punkten, Vorderschenkel beim ♂ schmal, mit geradem, dicht mit gelben Haaren befranstem unterem

Rand, beim ♀ breit, mit gekrümmtem, spärlich befranstem unterem Rand. Beim ♂ sind die 3 ersten, mäßig erweiterten Glieder der Vorder- und Mittelfüße mit Hafthaaren bekleidet. Die Vorderklauen des ♂ sind verlängert, fast gerade und einfach. Der größere Penis deutlich stärker gekrümmt als bei *labiatus* (*femoralis*), Parameren viel breiter und zur Spitze plötzlich verengt.

Länge 8. Breite 4.5 mm. Kleinasien, ohne nähere Angabe des Fundortes.

1 Stück von meinem Fachgenossen, Herrn A. Zimmermann-München, erhalten und die neue Art ihm zu Ehren benannt, eine Anzahl aus Material von Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas in meiner Sammlung. Mehrere Stücke in der Sammlung A. Zimmermann-München.

Nach dankenswerter Mitteilung des Herrn A. Zimmermann sind aus dem subg. *Eriglenus* Thoms. noch zwei Arten von Zaitzev beschrieben worden: *fulvaster* aus Uralsk und *luteactes* aus Sibirien (Revue Russe d'Ent., 1906, p. 26 und 27), doch stimmen sie mit *Zimmermanni* nicht überein! Auch *Colymbetes impressus* Zubk. (Bull. Mosc., VI, 1833, p. 317) aus Turcomanien dürfte zu *Eriglenus* zu rechnen sein (Sharp, On aquat., p. 761), er ist aber erheblich kleiner (Länge 3, Breite 1½ Linien) als die neue Art.

Alle bisher bekannten Arten des subg. *Eriglenus* Thoms. sind auf die Paläarktis beschränkt. Von ihnen geht *Zimmermanni* am weitesten nach Süden — bis 36° — und ist bis jetzt nur aus Kleinasien nachgewiesen. Von den beiden europäischen Arten reicht *labiatus* Brahm am weitesten nach Norden (Lappland: Storbacken, Granudden), nach Sahlberg bis 68° 30' (Sharp, On aquat.), geht also über den Polarkreis hinaus. *E. undulatus* Schrank findet sich nur bis in das mittlere Schweden und südliche Norwegen (L. R. Natvig, Umgebung Kristianias). Beide Arten kommen südlich bis Ungarn (Simontornya Kom. Tolna), Schweiz und Frankreich vor. Genaue Fundorte aus letzterem Lande sind mir nicht bekannt.

## Ergebnisse meiner Zuchtversuche an *Anthonomus pomorum*.

Von Ulrich K. T. Schulz.

(Zoologisches Institut der Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin.)

Nachdem ich im Winter 1917 und im Laufe des Jahres 1918 den wirtschaftlich wichtigen Apfelblütenstecher (*Anthonomus pomorum*) im Freien beobachtet hatte, unternahm ich im Jahre 1919 Zuchtversuche an diesem Käfer, teils um die bei meinen Beobachtungen im Freien gefundenen Ergebnisse nochmals zu prüfen, teils um den Käfer einigen Experimenten zu unterwerfen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Scholz M. F. Richard

Artikel/Article: [5. Beitrag zur Kenntnis und Verbreitung paläarktischer  
Wasserkäfer \(Dytiscidae\). 13-16](#)